

CO Daniela GMEINBAUER

18. Jänner 2024

## **A N T R A G** zur **Dringlichen Behandlung**

Betreff: Wohnsammelgaragen

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin!

Die aktuelle Verkehrspolitik in Graz priorisiert den Ausbau des Radverkehrs. Da die Grazer Straßen nicht beliebig vermehrt oder vergrößert werden können, geht die Errichtung von Radinfrastruktur zu Lasten anderer Verkehrsteilnehmer:innen, zumeist von Parkplätzen und Straßenraum im öffentlichen Bereich. Dies führt vielerorts zu Problemen bei der Befriedigung berechtigter Interessen aller Verkehrsteilnehmer:innen.

Denn trotz unterschiedlicher Sichtweisen auf diese Thematik bleibt Fakt, dass viele Menschen nicht nur über ein Auto verfügen und dieses auch nutzen (müssen), sondern dafür auch einen Abstellplatz benötigen, den sie im öffentlichen Raum gerade im Zentrum immer weniger vorfinden.

Dem Verlust der Wohnqualität und der Sicherheit des Wirtschaftsstandortes durch den bewussten Stellplatzrückbau kann aber durch Sicherstellung ausreichender Stellplätze in Garagen entgegengewirkt werden. Denn Fakt ist auch, dass Garagen wichtige Maßnahmen zur Verbesserung der beschriebenen Situation in der Stadt sind.

Sogenannte „Wohnsammelgaragen“ können dabei Teil dieser Problemlösung sein, da sie günstigen Parkraum für Anrainer:innen bereitstellen und gleichzeitig für eine Reduzierung von Fahrzeugemissionen durch die Verkürzung der Parkplatzsuche sorgen.

Diese Garagen sollen überwiegend für Dauerparker:innen konzipiert sein und zu akzeptablen Konditionen zur Verfügung stehen. Einpendler:innen hingegen sollen durch ausreichende Park & Ride - Anlagen angesprochen werden, auf den öffentlichen Verkehr umzusteigen – das Konzept der „Wohnsammelgaragen“ ist explizit nicht für diese Gruppe der Verkehrsteilnehmer:innen gedacht.

Eine erste Chance auf eine Garage für Anrainer:innen und Beschäftigte wurde im Uni-Viertel bereits vergeben, es wird sich zeigen, wie das Modell des Anwohner:innenparkens angenommen werden wird.

Die Errichtung solcher Garagen scheint in Anbetracht der derzeitigen Situation und Diskussion vor allem in dicht bebauten Gebieten absolut notwendig. Für die Errichtung und den Betrieb solcher „Wohnsammelgaragen“ benötigt es die Beteiligung der Stadt Graz, die einerseits die Machbarkeit und Zweckmäßigkeit zu prüfen und andererseits Modelle für Errichtung, Betrieb und Finanzierung vorzulegen hätte.

Um also die Lebensqualität der Wohnbevölkerung zu steigern, indem der Parkplatzsuchverkehr wesentlich reduziert, die Oberfläche von parkenden PKWs entlastet und für die Bevölkerung erschwingliche Garagenplätze bereitgestellt werden, stelle ich folgenden

**Dringlichen Antrag:**

Verkehrsreferentin Judith Schwentner wird aufgefordert, ein dem Motivenbericht entsprechendes Konzept „Wohnsammelgaragen“ zu erarbeiten. Zu diesem Zwecke wird ein Unterausschuss eingerichtet, der unter Beteiligung aller Gemeinderatsfraktionen, der GPS, der Abteilungen für Verkehr- und Stadtplanung, das Straßenamt und die Finanzdirektion das Projekt „Wohnsammelgaragen“ forciert.